Seine Königl. Majeſtät von Preuſsen &c. &c. &c. Unſer allergnädigſter Herr, haben in allergnädigſter Erwägung, daſs die Penſions und Warte-Gelder, welche den in Allerhöchſtdero Armee verabſchiedeten und invalide gewordenen Officiers angewieſen und zugetheilt werden, gröſstentheils nur von ſolchem Betrage ſind, daſs der Empfänger dadurch ſeine nothdürftige Subſiſtenz erlangt und derſelben entbehren müſte, wenn davon ein Theil zur Bezahlung ſeiner Schulden verwandt wird, dieſes aber den Zweck der Penſions oder Warte-Gelder, den Officier für Mangel im Alter zu ſchützen und ſeine treu geleiſteten Dienſte zu belohnen, vereiteln würde, folgendes allerhuldreichſt feſtzuſetzen geruhet:

I. daſs von den jährlich Vierhundert Reichsthaler betragenden Penſionen oder Warte-Geldern eines invaliden Officiers, ſchlechterdings gar kein Abzug ſtatt finden, ſondern dergleichen Penſion oder Warte-Geld dem Officier, ohne alle Verkürzung, zu ſeiner Subſiſtenz verbleiben ſoll.

II. Von den über Vierhundert Reichsthaler betragenden Penſionen oder Warte-Geldern, darf nur die Hälfte des Ueberſchuſſes für die Gläubiger, welche an den invaliden Officier geſetzmäſsige Forderungen haben, eingezogen und zu ihre Befriedigung verwandt werden.

Hiebey wollen

III. Seine Königliche Majeſtät alle Chefs und Commandeurs der Regimenter und Bataillons in Dero Armee, ſo gnädigſt als ernſtlichſt errinnern, bey den von ihnen zu den Schulden der ihnen untergebenen Officiers zu ertheilenden Conſenſen die in den bey Dero Armee publicirten Edicten und Verordnungen, beſonders im Edict vom 2ten December 1766 beſtimte Vorſicht anzuwenden und beſonders dahin zu ſehen, daſs ein Officier nicht mehr Schulden contrahire, als er wieder zu bezahlen vermögend iſt.

Im Fall aber wider Vermuthen ein Chef oder Commandeur hierunter ſeine Pflicht nicht erfüllt: So iſt Seiner Königlichen Majſt. ausdrücklicher Wille, daſs derſelbe für ſolche edictwiedrigerweiſe von ihm conſentierte Schuld des ihm untergebenen Officiers, ſelbſt haften ſoll.

Seine Königliche Majeſtät wollen dieſe Beſtimmungen überall auf das genaueſte befolgt wiſſen, befehlen dahero jedermann, ſich hiernach allergehorſamſt zu achten, und haben dieſes öffentlich bekannt zu machende Circulaire Allerhöchſt eigenhändig vollzogen.

Geſchehen Berlin den 3ten December 1791.

Friedrich Wilhelm.

L. S.

CIRCULAIRE
die Abzüge von den Penſions und Warte-Geldern der invaliden Officiers, zur Befriedigung ihrer etwanigen Creditoren, betreffend.

v. Möllendorff. v. Rohdich. Graf v. d. Schulenburg.

FREDERIK WILHELM door Gods Genade Koning van Pruisſen, Markgraaf tot Brandenburg &c. &c. &c.

Onze genadige Groetenis alvooren. Lieve Getrouwe!

Wy zenden UL. hierbenevens 5. exemplaaren van het Circulaire de dato Berlin den 3. Januarij 1791., betreffende die Abzüge von den Pensionen und Wasti-Gelderen der invaliden Officiers zur Befriedigung ihrer etwanigen Creditoren; en bevelen UL. na 't voorſchrift, daarby gegeven, U ſtiptelyk te ſchikken, hetzelve, tot jeders kennis, te laaten publiceeren en affigeeren ter plaatze, daar men gewoon is, publicatien en affixien te doen, daarvan een exemplaar aan den Jurisdictie-Heer toetezeſtellen, en een tot 't Gerichts-Convolut der Circulaaren en Verordeningen te voegen, voorts de gedaane publicatie en affixie zoo hieronder, als in het daartoe byzonder beſtemde Register-Boek, aanteteekenen. Wy zyn tot UL. met Genade toegedaan. Gegeven Geldèr in Onzen Souverainen Hove den 12. Januarii 1792.

In Naam en van wegen allerhoogſtgedagte Zyne Koninglyke Majeſteit.

[redacted]fd- Stad- Land- en Jurisdictie-Gerichten des Hertogdoms Gelder.

J. D. Wellens.

26.